

STUTTGART (lsw). Mindestens einen Euro mehr pro Stunde und Kind fordert der Landesverband Kindertagespflege für Tagesmütter. Bisher verdienten die Kräfte in Baden-Württemberg teils unter dem Niveau des Mindestlohns, erklärte der Verband. Der derzeit geltende Stundensatz liegt für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren bei 5,50 Euro, bei älteren sind es 4,50 Euro. Deshalb verdienen Tagesmütter und -väter in Zeitspannen, in denen sie nur ein Kind betreuen, weniger als den Mindestlohn. Dieser schreibt aktuell 8,84 Euro pro Stunde vor.

Da Tagesmütter aber in der Regel als Selbstständige arbeiten, sichert der Mindestlohn sie nicht ab. Die Vertreter der Tagesmütter sehen das Land in der Pflicht. Das Kultusministerium verweist jedoch darauf, dass Baden-Württemberg mit den Stundensätzen im Ländervergleich einen „Spitzenplatz“ einnehme.

Der eine Euro mehr pro Stunde und Kind soll jedoch nur der Anfang sein. Bis 2020 will der Verband eine Erhöhung des Satzes auf mindestens 7,50 Euro erwirken. Die Interessensgemeinschaft argumentiert so: Die Tagesmütter hätten sich zwischenzeitlich pro-